



LEBENS LAUF

Max Fabiani

- 1865 geboren in Kobdilj bei Štanjel (San Daniele sul Carso)
- 1883 Matura an der Realschule in Ljubljana/Laibach
- 1883–1885 Studium der Architektur an der Technischen Hochschule in Wien
- 1885 erste Staatsprüfung
- 1885/1886 Militärdienst
- 1886–1889 zweiter Studienabschnitt der Architektur an der Technischen Hochschule in Wien
- 1890–1892 Assistent an der Lehrkanzel für Architektur der Technischen Hochschule in Graz bei Professor Richard Edl. von Löwe
- 1892 Diplom, Titel „Diplomierter Architekt“
- 1892/93 ein Reisestipendium der Ghega-Stiftung des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins für die TH Wien ermöglicht ihm Studienreisen nach Griechenland, Kleinasien, Italien, Deutschland, Frankreich, Belgien und England
- 1894 organisiert Fabiani die Ausstellung seiner Reiseskizzen im ÖIAV
- 1896–1910 Mitarbeiter im Atelier von Otto Wagner
- 1896–1910 Assistent am Lehrstuhl für Komposition an der Technischen Hochschule in Wien bei Professor Karl König
- 1896–1917 eigenes Atelier in Wien
- 1902 Promotion aus den technischen Wissenschaften an der Technischen Hochschule in Wien, Fabiani war der erste Wiener Architekt mit Doktorat
- 1904–1907 Vorsitzender der Wettbewerbskommission beim Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein
- 1910–1917 außerordentlicher Professor für Ornamentik und Innendekoration an der Technischen Hochschule in Wien
- 1914 Einberufung zum Militär
- 1917 Ernennung zum Ordinarius für das Fach Architekturkomposition (lt. Architektenlexikon o. Professur an der TH, die Fabiani aber nicht mehr antrat)
- 1917–1922 Leiter des Büros für Wiederaufbau in Görz (Gorizia, Gorica)
- 1918–1962 eigenes Atelier in Görz
- 1924–1927 Vorlesungen aus Kunstgeschichte am Lyzeum Viktor Emanuel III. in Görz
- 1924–1945 Sekretär der Ingenieur- und Architektenkammer in Görz
- 1925–1958 Mitglied der italienischen Kommission für Kirchenkunst
- 1927–1931 Mitglied des staatlichen Direktoriums der Ingenieur- und Architektenkammer in Rom
- 1935–1945 Bürgermeister von Štanjel/San Daniele am Karst



1938–1962 Ehreninspektor des Denkmalschutzes für die Provinz Görz

1947 endgültige Übersiedlung nach Görz

1952 die Technische Hochschule in Wien verleiht ihm das Goldene Doktordiplom der technischen Wissenschaften (gleichzeitig mit Plečnik)

1962 Tod in Görz, wo er auch beigesetzt wird

1984 seinem Wunsch entsprechend werden die sterblichen Überreste in der Familiengruft der Fabianis auf dem Friedhof hl. Gregor in Koblitz beigesetzt